5 M 21 407 E

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. Franz Bachmaier, 8 München 19,
Schloß Nymphenburg Nordflügel (Eingang Maria-Ward-Straße)
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

13. Jahrgang 15. März 1964 Nr. 3

Neue und seltene lichenophage Tineiden aus Südeuropa

(Lepidoptera: Tineidae)

Von **Günther Petersen**

In Determinationssendungen, die ich in letzter Zeit erhielt, fanden sich neue Arten und weitere Exemplare einiger Arten, die erst kürzlich beschrieben wurden. Das untersuchte Material wurde von Dr. F. Kasy, Wien, und Dr. J. Klimesch, Linz, in N-Griechenland und Macedonien, sowie von den Münchener Entomologen Dr. W. Forster, F. Daniel und E. Pfeiffer im Wardartal in S-Serbien gesammelt.

Obesoceras holtzi (Rbl.), 1902

1♂, Graecia s., Olymp, Kataphygion, 2100 m, 6.—11. VII. 1962, F. Kasy.
1♂, Graecia s. Olympos, Mon. Hag Dion, 800 m, 25. VI.—6. VII. 1957, J. Klimesch.

Ich habe damit insgesamt 7♂♂ dieser Art gesehen. Trotz aller Sorgfalt bei der Präparation der männlichen Genitalien ließ sich kein großer Cornutus im Aedoeagus nachweisen, wie er bei allen anderen Arten der Gattung auftritt. Lediglich eine Vielzahl winziger Zähnchen ist in der Vesica zu erkennen. Ich halte es für unwahrscheinlich, daß der Cornutus bei allen untersuchten Männchen abgerissen sein könnte und nehme an, daß die Männchen von *O. holtzi* tatsächlich keinen solchen besitzen.

Obesoceras forsteri n. sp.

Holotypus, ♂, S-Serbien, Wardartal, Tetovo, Umg. Lesak, 500 m, 1.—15. VII. 1939, Daniel, Forster, Pfeiffer.

Spannweite 8 mm, Fühler dick, Stirnschopf bräunlich weiß. Vorderflügel cremefarben mit braunen Schuppen, die kein deutliches Zeichnungsmuster bilden. Hinterflügel hellgrau, leicht glänzend.

Das Tier ist schlecht erhalten, dürfte aber auch in besserem Zustand schwer von den benachbarten Arten der Gattung zu unterscheiden sein.



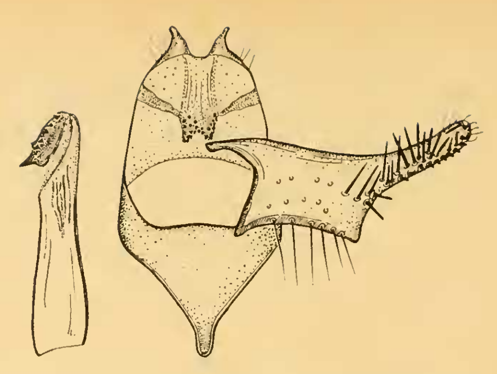


Abb. 1: *Obesoceras forsteri* n. sp. Männlicher Genitalapparat ventral, nur eine Valve gezeichnet, Aedoeagus isoliert.

Männlicher Genitalapparat (Abb. 1): Uncus mit zwei divergierenden Zipfeln. Seitlich am Tegumen zwei schmale Lappen. Gnathos kräftig und kurz bedornt, zweispitzig. Vinculum mit kurzer Spitze. Valven symmetrisch, Basalteil fast rechteckig mit scharfen ventralen Ecken, Distalarm schmal, am Ende gerundet, mit vielen starren Borsten besetzt, die am Ventralrand des Distalarmes jedoch nur sehr kurz und stumpf ausgebildet sind. Aedoeagus kurz und dick, kaum länger als die Valve, an der Mündung schräg abgeschnitten, mit einem großen Cornutus, der seinerseits nochmals 5—6 kleine Zähnchen trägt.

Die neue Art steht zwischen *O. confusellum* H. S. und *hedemanni* Rbl. Ich widme sie dem Direktor der Zoologischen Staatssammlung München, Herrn Dr. W. Forster.

Der Typus befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung München.

Damit sind zur Zeit 7 Arten dieser erst 1957 errichteten Gattung bekannt. Obgleich nur wenige Fundmeldungen vorliegen, kann man doch annehmen, daß die Arten vorwiegend im südlichen M-Europa, Italien und auf dem Balkan vorkommen. Die beigegebene Karte zeigt die gegenwärtig bekannte Verbreitung der Arten (Abb. 2).

Die Bestimmung ist nur nach den Genitalien mit Sicherheit möglich. Ich gebe daher anschließend eine Bestimmungstabelle nach den männlichen und weiblichen Genitalien.

♂♂: Fühler, besonders in der Mitte ihrer Länge, auffällig verdickt.
♀♀ : Fühler fadenförmig, dünn.

Bestimmungstabelle der Männchen

1 Am Vorderrand des Vinculum ein kräftiger Chitinstab, distal zugespitzt, etwa so lang wie der Aedoeagus . . . . . *O. granulatellum* (H. S.)
Petersen, Beitr. Ent., 7:352, Fig. 164, 1957; Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21:208—209, Abb. 2, 1962.—
(Istrien, Dalmatien, Montenegro, Albanien, Macedonien)

— Vinculum am Vorderrand ohne kräftigen Chitinstab 2

2 Dorsalkante der Valven mit 3 großen, sichelförmigen Zähnen. Aedoeagus ohne Cornutus . . . . *O. holtzi* (Rbl.)
Petersen, Dtsch ent. Ztschr. (N. F.) 5:369, Abb. 4, 1958. —
(Peloponnes, N-Griechenland, Macedonien, Albanien)

— Dorsalkante der Valven glatt, ohne solche Zähne. Aedoeagus an der Mündung mit einem großen Cornutus 3

3 Uncus glatt, ohne medianen Einschnitt. Im Basalteil der Valven innen eine hügelförmige Erhebung, deren Rand mit kurzen, dicken Borsten besetzt ist . . . . *O. confusellum* (H. S.)
(= *danubiellum* Pet., 1959; = *nigrescens* Jäckh, 1959)
Petersen, Acta Soc. ent. Čechoslov., 56:198, 1959; Ent. Gaz., 12: 117—118, Fig. 1, 1961.—
(Bayern, Niederösterreich, O-Tirol, N-Italien)

— Uncus mit medianem Einschnitt oder deutlichen Zipfeln. Basis der Valven ohne kurz beborsteten Hügel 4

4 Gnathos distal gespalten, Valven terminal fingerförmig verschmälert. Aedoeagus kurz, etwa so lang wie die Valve. 5

— Gnathos distal kompakt. Valven terminal verbreitert, bogenförmig abgeschnitten. Aedoeagus lang und schlank, länger als die Valve. . . 6

5 Uncus median schwach eingeschnitten. Valven ventral allmählich gerundet . . . . *O. hedemanni* (Rbl.)
Petersen, Beitr. Ent., 7:353, Fig. 166, 1957.—
(N-Italien: Bozen, Trient, Gardasee)

— Uncus in zwei Zipfel ausgezogen. Valven im Basalteil fast rechteckig, zur Spitze fingerförmig verschmälert . . . . . *O. forsteri* n. sp.

6 Valven an der Ventralkante mit einem starken und einem schwächeren Zahn. Aedoeagus kürzer als die Entfernung vom Uncus zur Saccus-Spitze . . . . *O. romanum* Pet.
Dtsch. ent. Ztschr. (N. F.), 5:368—369, Abb. 3, 1958.—
Bisher nur von den Albanerbergen, S von Rom bekannt!)

— Valven an der Ventralkante mit einem großen Zahn, der die Breite der Valve überragt. Aedoeagus so lang wie die Entfernung vom Uncus zur Saccus-Spitze . . . . *O. croaticum* Pet.
Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21:210—212, Abb. 5, 1962.—
(Dalmatien)

Bestimmungstabelle der Weibchen

1 Vordere Apophysen gegabelt 2

— Vordere Apophysen am Ende stark verbreitert, nicht gegabelt . . . . *O. hedemanni.* (Rbl.)
Petersen, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21: 210, Abb. 4, 1962. —

2 Die längeren Gabelarme der vorderen Apophysen gebogen, terminal frei 3

— Die längeren Gabelarme der vorderen Apophysen median verwachsen 4

3 Umgebung des Ostium bursae schwach chitinisiert . . . . *O. granulatellum* (H. S.)
Petersen, Beitr. Ent., 7: 352, Fig. 165, 1957. —

— Umgebung des Ostium bursae stark chitinisiert . . . . *O. confusellum* (H. S.)
Petersen, Ent. Gaz. 12: 118, Fig. 2, 1961; Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21:209, Abb. 3, 1962.—

4 Vordere Apophysen etwa 4 mal so lang wie der Gabelarm . . . . *O. holtzi* (Rbl.)
Petersen, Beitr. Ent., 7: 354, Fig. 167, 1957. —

— Vordere Apophysen kaum doppelt so lang wie der Gabelarm . . . . *O. croaticum* Pet.
Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21: 212, Abb. 6, 1962.

Von *O. romanum* Pet. und *O. forsteri* n. sp. sind noch keine Weibchen bekannt.

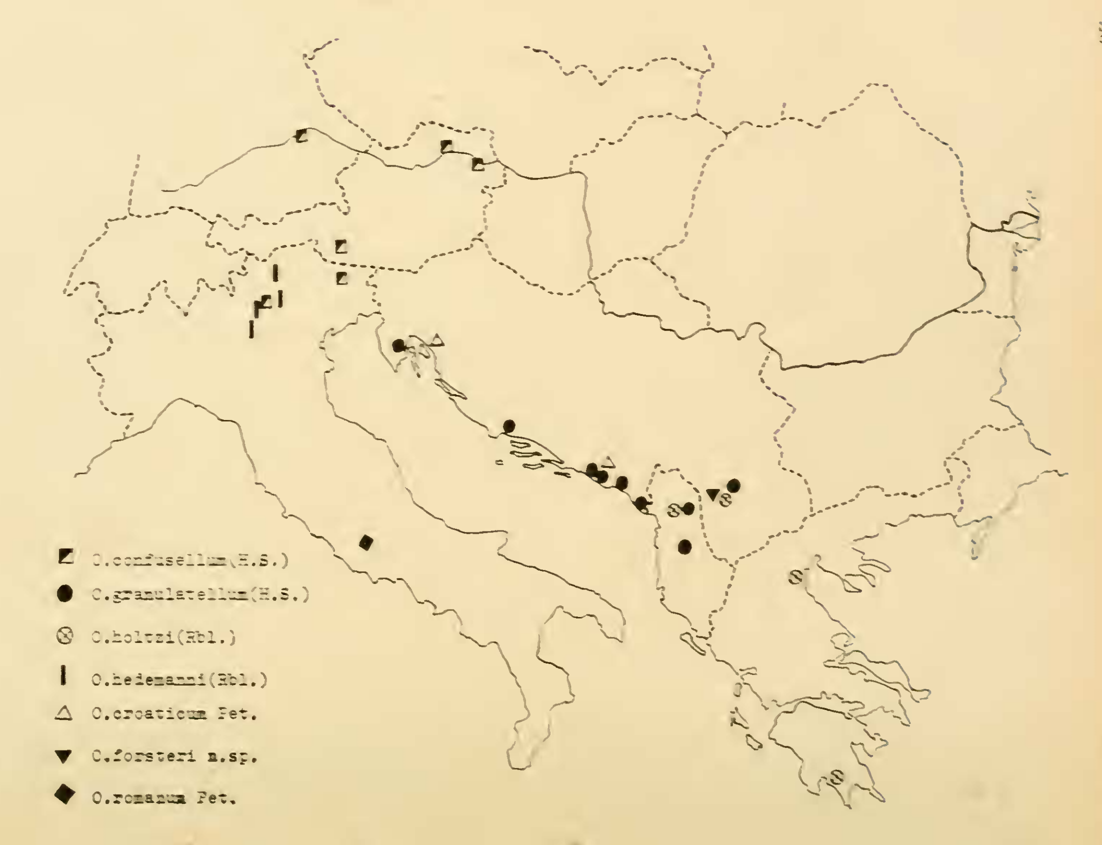


Abb. 2:

Geographische Verbreitung der bisher bekannten *Obesoceras*-Arten.

Weiterhin enthielt das untersuchte Material einige interessante Arten der Gattung *Infurcitinea* Spul.:

Infurcitinea siciliana n. sp.

Holotypus, ♂, Sicilia, Mistrella Mercuore, 700 m, 1.—6. VII. 1952, J. Klimesch.

Spannweite 8,5 mm, Stirnschopf cremefarben, nach vorn zunehmend bräunlich verdunkelt. Fühler etwa $^3/_5$ der Vorderflügellänge. Vorderflügel cremefarben mit zahlreichen braunen Schuppen, die unregelmäßig über die Flügelfläche verstreut sind. Hinterflügel graubraun, glänzend.

Männlicher Genitalapparat (Abb. 3): Uncus dünnhäutig, Vinculum in zwei lange Zipfel ausgezogen. Valven mit einem etwa rechteckigen Ventralteil, dessen Außenrand mit kräftigen Borsten besetzt ist, und einem Costalarm, dessen Ende eine kleine Spitze und ein hängender Zapfen bilden. Aedoeagus leicht S-förmig gebogen, lang, sehr stark chitinisiert, mit dicker Basis. Anellus kompliziert gebaut. Auf der einen Seite ein keulenförmiger Fortsatz, mit langen, spitzen Borsten dicht besetzt und einem dünnhäutigen Anhang seitlich. Auf der anderen Seite ein kurzer, breiter Arm, auf dem eigenartige, am Ende blasenförmig aufgetriebene Borsten stehen. Die Funktion dieser Borsten ist zwar völlig unklar, jedoch hat ähnliche Bildungen bereits Friese (Beitr. Ent., 10: 106, Fig. 74, 1960) am Sacculus der Valven von *Paraswammerdamia lutarea* Hw. *(Yponomeutidae)* beschrieben.

Die neue Art steht nach den männlichen Genitalien in der Nähe von *I. minuscula* Gozm. aus Spanien.

Der Typus befindet sich in der Coll. J. Klimesch, Linz.

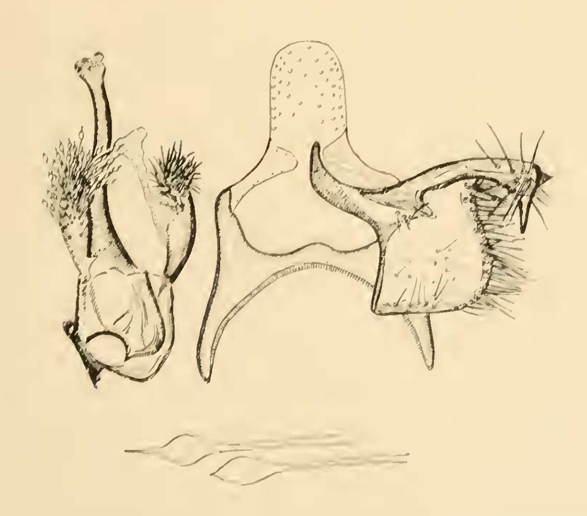


Abb. 3: *Infurcitinea siciliana* n. sp. Männlicher Genitalapparat ventral, nur eine Valve gezeichnet, Aedoeagus isoliert. Darunter 2 Blasenborsten des Anellus (stärker vergrößert).

Infurcitinea ochridella Pet., 1962

(Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21: 215, Abb. 10)

1 ♂, S-Serbien, Wardartal, Tetovo, Umg. Lesak, 500 m, 11.—15. VII. 1939, Daniel, Forster, Pfeiffer.

Die Art war bisher nur in den zwei typischen Exemplaren von Ochrid/Petrina Planina und aus der Treskaschlucht bei Skopje bekannt. Der vorliegende Fund liegt etwa zwischen diesen beiden Lokalitäten.

Infurcitinea olympica Pet., 1958

(Dtsch. ent. Ztschr. (N. F.), 5:372, Abb. 9)

15 ♂♂, Graecia s. Olymp, Kataphygion, 2100 m, 6—28. VII. 1962, F. Kasy. Die beiden typischen Exemplare erbeutete Dr. J. Klimesch im August 1957 an der gleichen Stelle. Leider enthält auch diese größere Serie kein weibliches Tier dieser Art.

Infurcitinea banatica Pet., 1961

(Ent. Gaz., 12:119—120, Fig. 5)

Syn.: *I. confusella* (H. S.), Petersen, Beitr. Ent., 7:362, 1957, (nec H. S., 1850, nec Pierce & Metcalfe, 1935)

1 ♂, Macedonie, Ochrid, 1.—14. VI. 1939, R. Lunak.

Außer den Typen von Orsova/Banat ist diese Art nunmehr auch aus Macedonien und Albanien (Poliçan, Kula e Lumes) nachgewiesen.

Infurcitinea kasyi Pet., 1962

(Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21:216, Abb. 11)

1 ♂, S-Serbien, Wardartal, Tetovo, Umg. Lesak, 500 m, 11.—15. VII. 1939, Daniel, Forster, Pfeiffer.

1 ♂, Macedonien, Drenovo b. Kavadar, 10.—20. VI. 1956, J. Klimesch. Bisher sind damit 10 ♂♂ dieser Art bekannt, alle aus der gleichen Gegend in Macedonien, W von Skopje.

Infurcitinea litochorella n. sp.

Holotypus, ♂, Graecia s., Litochoron, 300—400 m, 14.—22. VI. 1957, J. Klimesch.

Paratypus, ♂, Graecia, Olympos, Mon. Hag Dion, 800 m, 25. VI. bis 6. VII. 1957, J. Klimesch.

Spannweite 9—10 mm, Stirnschopf cremefarben. Fühler 3/4 der Länge der Vorderflügel. Vorderflügel cremeweiß mit schwarzbraunen Schuppen, die drei undeutliche Querbinden bilden, die erste nahe der Basis, die zweite etwa in der Mitte, die dritte bei 2/3 des Vorderflügels. Hinterflügel bleiglänzend.

Männlicher Genitalapparat (Abb. 4): Uncus dünnhäutig, parallelseitig, Seitenkanten leicht nach innen umgeschlagen, an der Basis jederseits mit einer kleinen Borstengruppe. Vinculum breit, ohne lange Fortsätze. Valven symmetrisch, an der Basis sehr breit, im letzten Drittel stark verschmälert und dick beborstet. An der Basis der Valve entspringt von der Dorsalkante ein zweiarmiger Anhang. Beide Arme sind kräftig beborstet, der dorsale steil aufgerichtet, der andere doppelt so lang, quer über der Valve liegend, die er etwas überragt. Aedoeagus kurz und plump, Basis erweitert, die Mündung halbmondförmig ausgerandet.

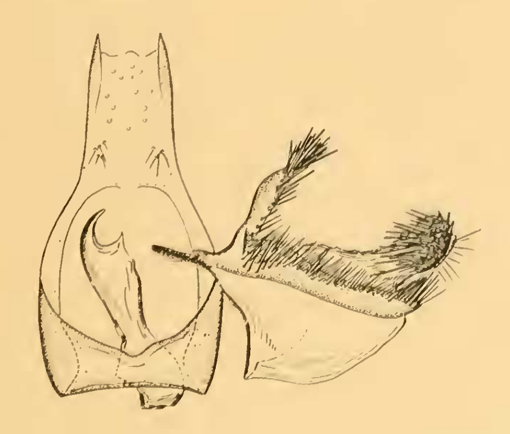


Abb. 4: *Infurcitinea litochorella* n. sp. Männlicher Genitalapparat ventral, nur eine Valve gezeichnet.

Die neue Art gehört in eine Gruppe mit *I. kasyi* Pet., *I. banatica* Pet., *I. albanica* Pet. und *I. captans* Gozm.

Der Holotypus befindet sich in der Coll. J. K l i m e s c h , Linz, der Paratypus in meiner Sammlung.

Innerhalb der artenreichen Gattung *Infurcitinea* Spul. (zur Zeit über 40 Arten) bilden die drei zuletztgenannten Arten gemeinsam mit *I. albanica* und *I. captans* eine gut abgegrenzte Gruppe, die ich vorläufig als *I. banatica*-Gruppe bezeichne. Sie ist durch folgende Merkmale der männlichen Genitalien charakterisiert:

a) Genitalapparat symmetrisch gebaut;

b) Vinculum einfach, nicht in zwei Zipfel ausgezogen;

c) Anellus eine dünnhäutige Manschette mit winzigen Chitinzähnchen, keinerlei stark chitinisierte Fortsätze oder beborstete Arme ausgebildet;

d) Aedoeagus relativ kurz, gerade, an der Basis nur wenig aufgetrieben, an der Mündung breit und einseitig zugespitzt;

e) Valven an der Basis der Dorsalkante mit einem beborsteten Fortsatz, der kurz, lang oder gegabelt sein kann;

f) Am Ende der Valven oder kurz davor ein stark beborstetes Feld, dessen Borsten nach innen gerichtet sind.

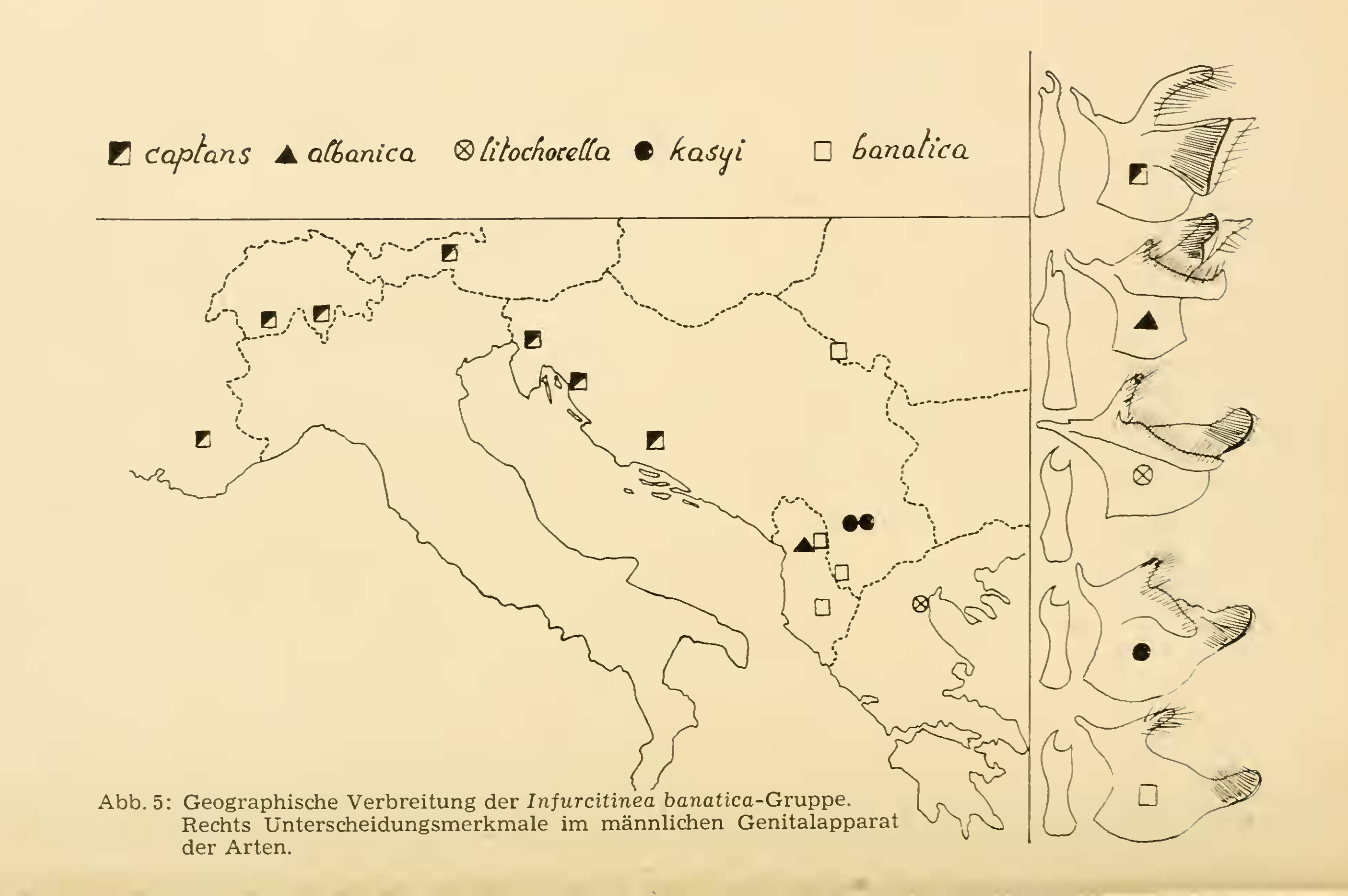


Abb. 5: Geographische Verbreitung der *Infurcitinea banatica*-Gruppe. Rechts Unterscheidungsmerkmale im männlichen Genitalapparat der Arten.

Bestimmungstabelle der Männchen

(Weibchen sind nur von *I. captans* Gozm. bekannt)

1 Aedoeagus an der Spitze halbmondförmig ausgerandet. Das beborstete Feld liegt unmittelbar am Ende der Valve 2

— Aedoeagus an der Spitze mit fingerförmigem Fortsatz. Das beborstete Feld liegt deutlich vor dem Ende der Valve 4

2 Der beborstete Fortsatz an der Dorsalkante der Valve gegabelt, einen kurzen dorsalen und einen langen ventralen Arm bildend 3

— Der beborstete Fortsatz an der Dorsalkante der Valve einfach . . . . *I. banatica* Pet., 1961
[= *confusella* (H. S.) Petersen, 1957, nec H. S., 1850, nec Pierce & Metcalfe, 1935]
Petersen, Beitr. Ent., 7: 362, Fig. 179, 1957; Ent. Gaz., 12: 119—120, Fig. 5, 1961. —
(Banat, Macedonien, Albanien)

3 Der ventrale Arm des gegabelten Fortsatzes überragt die Valve . . . . *I. litochorella* n. sp.

— Der ventrale Arm des gegabelten Fortsatzes überragt die Valve nicht . . . . *I. kasyi* Pet., 1962
Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21:216, Abb. 11.—
(Macedonien)

4 Fortsatz an der Dorsalkante der Valve gegabelt, Ventralarm die Valve überragend. Valve vor dem Ende mit schmalem Borstenfeld. Aedoeagus vor der Mündung mit seitlicher Beule, fingerförmiger Fortsatz gerade . . . . *I. albanica* Pet., 1963
Beitr. Ent., 13:17—18, Fig. 3.—
(Albanien)

— Fortsatz an der Dorsalkante der Valve einfach. Valve vor dem Ende mit breitem Borstenfeld. Aedoeagus vor der Mündung ohne seitliche Beule, fingerförmiger Fortsatz gebogen . . . *I. captans* Gozm., 1960
[= *confusella* (Z.) Pierce & Metcalfe, 1935, nec. H. S., 1850, nec. Pet., 1957]
Acta zool. Acad. sci. Hung., 6:109; Petersen, Ent. Gaz., 12:119, Fig. 3, 1961.—
(Bosnien, Kroatien, Krain, N-Tirol, Engadin. Wallis, SO-Frankreich)

Vorläufig ist diese Artengruppe nur vom Balkan und von den Alpen bekannt. Ihr Verbreitungsgebiet und die wichtigsten Unterschiede in den männlichen Genitalien sind in der beigefügten Karte aufgezeichnet (Abb. 5).

Anschrift des Verfassers:
Dr. Günther Petersen, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Josef-Nawrocki-Straße 10.